Ausschuss für Bildung und Soziales
Sitzung am 17.09.2007

Drucksache Nr. 080/2007 öffentlich

Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen an den Schulen des Landkreises
- Prioritätenkatalog -

Anlagen: 2
Gäste: Herr Rüdiger Lohse, Klimaschutz und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH

Sachverhalt:

In der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Gesundheit am 19.05.2003 (Drucksache Nr. 042/2003) hatte die Verwaltung zuletzt eine Prioritätenliste für die Gebäudeunterhaltung an den kreiseigenen Schulen vorgelegt. Damals wurden größere Maßnahmen ab rd. 20.000 € aufgenommen und drei Dringlichkeitsstufen zugeordnet. Nachdem nun der Großteil der dort vorgesehenen Maßnahmen erledigt ist und neue große Projekte dringend in Angriff genommen werden müssen, hat die Verwaltung einen neuen Prioritätenkatalog in der gesonderten Anlage 1 zusammengestellt. Dieser ist nur noch auf drei Jahre ausgelegt und gliedert sich schulweise in die Kategorien Substanzgefährdende Schäden, Energiesparmaßnahmen, Sonstige Gebäudeunterhaltung sowie Erweiterungen und Restfinanzierungen. In die Dringlichkeitsstufen I – III für die Jahre 2008-2010 wurden dabei nur Maßnahmen ab rd. 10.000 € aufgenommen. Deren Zuordnung zu den verschiedenen Prioritätsstufen bedeutete für die Verwaltung oft eine Gratwanderung zwischen Dringlichkeit und finanziellen Spielräumen und Möglichkeiten.

Um dem Ausschuss einen Gesamtüberblick über die anstehenden Maßnahmen zu ermöglichen und weil die Grenzen zwischen Gebäudeunterhaltung und -investition teilweise fließend sind, haben wir sowohl Unterhaltungsmaßnahmen als auch Investitionen sowie den restlichen Finanzierungsbedarf für bereits begonnene Baumaßnahmen in den Prioritätenkatalog aufgenommen. Die allgemeine Gebäudeunterhaltung und kleinere Einzelmaßnahmen sind darin nicht enthalten. Diese werden wie bisher im Haushaltsplan unter dem Abschnitt Schulgebäudeunterhaltung mit der Bezeichnung „Allgemeine Unterhaltung“ aufgeführt.

Der Prioritätenkatalog enthält auch die Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen für das Internat. Im Gegensatz zu den Schulen belastet der Finanzbedarf für das Internat die Kreisfinanzen nicht, weil er sich über die Internatsgebühren refinanziert. Deswegen ist in den folgenden Summen das Internat nicht enthalten. In der Gesamtübersicht auf der letzten Seite des Prioritätenkatalogs in Anlage 1 ist der Gesamtfinanzierungsbedarf auch inklusiv Internat dargestellt.

Die Gesamtsumme der in der Prioritätenliste aufgeführten Maßnahmen ohne Internat beläuft sich auf

14,6 Mio. €

und setzt sich wie folgt zusammen:

	Stufe I	Stufe II	Stufe III
Gesamtsumme	8.247.000 €	4.208.000 €	2.157.000 €
davon entfallen auf:			
Substanzgefährdende Schäden	2.080.000 €	570.000 €	195.000 €
Energiesparmaßnahmen	2.480.000 €	380.000 €	85.000 €
Sonstige Gebäudeunterhaltung	1.632.000 €	1.538.000 €	1.877.000 €
Erweiterungen/Restfinanzierungen	2.055.000 €	1.720.000 €	0 €

Nähere Erläuterungen zu größeren Maßnahmen

Bei der Albert-Schweitzer-Schule dringt an der Ostfassade Wasser ein und es bestehen seit dem letztjährigen Unwetter Hagelschäden. Mittlerweile liegt der Verwaltung eine überschlägige Kostenermittlung für die Sanierung vor. Diese liegt bei knapp 400.000 € abzüglich einer zu erwartenden Versicherungsleistung von rd. 100.000 €. Die Verwaltung hat die von der Schule und vom Regierungspräsidium geforderte Erweiterung um drei Unterrichtsräume und einem Lehrerarbeitsraum durch eine mögliche Überbauung der Räume 028-031 des Neubaus in Stufe II des Prioritätenkatalogs eingeordnet. Gründe für diese Zuordnung sind die begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel sowie die vordringliche Sanierung der Ostfassade und der Hagelschäden. Hier wäre auch eine andere Bewertung denkbar.

Vor knapp zwei Jahren hat der Ausschuss das Werkstattgebäude der Gewerbeschule Villingen-Schwenningen besichtigt. Zum damaligen Zeitpunkt wurde lediglich eine Erweiterung der Kfz-Werkstatt diskutiert und daraufhin eine erste Planungsrate in Höhe von 20.000 € in den Haushalt 2007 aufgenommen. Mittlerweile hat sich jedoch gezeigt, dass die Einteilung des gesamten Werkstattgebäudes keinen zeitgemäßen Unterricht mehr zulässt und teilweise für Schüler und Lehrer unzumutbare Bedingungen herrschen; die Lüftung funktioniert im kompletten Gebäude nicht mehr und Abgase können zumindest in einem Unterrichtsraum nicht entsprechend den Vorschriften abgeführt werden. Eine Erneuerung der Fenster ist aus energetischen Gründen dringend angeraten (Wärmeverlust). Aus einer Stellungnahme des Fachberaters des Regierungspräsidiums Freiburg geht hervor, dass „die Anforderungen des Lernfeldunterrichts unter Berücksichtigung der vorherrschenden Schülerzahlen eine grundlegende Neukonzeption der Werkstätten und Labore verlangen“. Ein moderner Unterricht entsprechend den Anforderungen der Unternehmen kann letztendlich nur durch einen grundlegenden Umbau des Werkstattgebäudes erreicht werden. Ansonsten bestünde zunehmend die Gefahr der Abwanderung von Schülern und deren Ausbildungsbetriebe in die Nachbarlandkreise, die heute schon eine deutlich bessere Aus-

stattung vorzuweisen haben. Erst vor 2 Jahren hat beispielsweise der Landkreis Tuttlingen ein neues Berufsschulzentrum mit 59 Theorieräumen und 28 Werkstatträumen für eine Bausumme von rd. 20 Mio. € in Spaichingen in Betrieb genommen. Momentan werden an der Gewerbeschule Tuttlingen die Werkstätten komplett abgerissen und für rd. 10 Mio. € in moderner und deutlich erweiterter Form neu erstellt.

Im Bereich der Eichendorffstraße ist die Zufahrt zu den Kaufmännischen und Hauswirtschaftlichen Schulen Donaueschingen schon seit langem verkehrstechnisch problematisch. Zum einen treffen gerade morgens zu Schulbeginn verschiedene Verkehrsströme aufeinander, zum anderen stellt die steile Einfahrtsrampe in den Schulhof gerade im Winter ein Gefährdungspotential dar und ist bei der aktuellen Konstellation für Rettungsfahrzeuge nur schwer passierbar. Eine Entschärfung dieser Verkehrssituation könnte durch Verlagerung der geparkten Pkws vom Schulhof auf einen neu zu erstellenden Parkplatz im Bereich der Kreuzung Eichendorffstraße/ Bräunlinger Straße mit ca. 35 Stellplätzen erreicht werden. Dadurch würde die jetzige Zufahrt nur noch den Besuchern des Kreismedienzentrums, dem Lieferverkehr sowie den Rettungsfahrzeugen zur Verfügung stehen. Der Schulhof würde seinen ursprünglichen Charakter als Aufenthaltsbereich zurück erhalten und deutlich an Attraktivität gewinnen. Die Kosten für diese Maßnahme liegen bei ca. 120.000 €.

Ein schon seit längerem bestehender Wunsch der Schule ist auch die Neugestaltung eines Schüleraufenthaltsbereiches mit Cafeteria, Schüleraufenthaltsraum, Internetcafe und Schülerbücherei. Ein von mehreren Kreisräten unterzeichnetes dahingehendes Schreiben liegt der Verwaltung vor und ist dieser Drucksache als Anlage 2 beigefügt. Die Verwaltung sieht die Umgestaltung des Schulhofes mit Schaffung neuer Parkmöglichkeiten wegen des o.a. Gefährdungspotentials als vordringlich an und hat diese Maßnahme deshalb im Prioritätenkatalog der Stufe I zugeordnet. Die Neugestaltung des Schüleraufenthaltsbereiches mit Cafeteria wurde in die Stufe II mit 200.000 € (ohne Planungskosten und Einrichtung) aufgenommen. Eine von diesem Vorschlag abweichende Zuordnung wäre - wie auch bei den anderen aufgeführten Erweiterungen - durchaus denkbar.

Bei der Landesberufsschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe steht mit höchster Priorität eine Fassaden- und Betonsanierung beim Hauptgebäude an. Altersbedingte Korrosionsschäden müssen unbedingt zum Erhaltung dieses Bauteils behoben werden. Außerdem ist energetisch eine Wärmeschutzisolierung angeraten.

Durch das Dach der David-Würth-Schule dringt Wasser in die Fassade ein. Deshalb sind für die David-Würth-Schule und die Gewerbeschule in VS-Schwenningen in größerem Umfang Dach- und Fassadensanierungen, teilweise nach Hagelschäden, in Höhe von zusammen rd. 900.000 € vorgesehen.

Zwischenbericht KEA

Seit dem 19.06.2006 arbeitet der Landkreis mit der Klimaschutz und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH (KEA) zusammen. Ziele der KEA sind Energieeinsparung, rationelle Energieverwendung und Einsatz erneuerbarer Energien, Zielgruppe

ist überwiegend die öffentliche Hand. Im Zusammenhang mit der Vorstellung des Prioritätenkataloges wird Herr Lohse von der KEA in der Sitzung anwesend sein und einen allgemeinen Zwischenbericht zum investiven Handlungsbedarf bei den kreiseigenen Schulen vorstellen. Die Ergebnisse der bisherigen Zusammenarbeit sind bereits in den Prioritätenkatalog eingeflossen.

Sonderprogramm Energieeinsparung und Klimaschutz

Die aktuellen Prognosen der Klimatologen offenbaren den dringlichen Handlungsbedarf in Bezug auf Klimaschutz und globaler Erderwärmung. Angesichts der drohenden Schäden für die soziale und natürliche Umwelt liegt es in der vorrangigen Verantwortung der globalen, nationalen und lokalen Umweltpolitik, wirksame Maßnahmen für den Klimaschutz und zur Reduktion der Treibhausgasemissionen zu ergreifen. Für die kreiseigenen Schulen bedeutet dies insbesondere sowohl den sparsamen Einsatz von Energie als auch eine Steigerung der Energieeffizienz. Möglich wird dies durch eine gute Isolation der Gebäudehülle und durch den Einsatz von sparsamen Brennwertgeräten und Wärmepumpen. Um weiterhin dieser umweltpolitischen Verantwortung gerecht zu werden und ein deutliches Zeichen für den Klimaschutz zu setzen, schlägt die Verwaltung vor, zusätzlich zum Schulgebäudeunterhaltungsaufwand Sondermittel in Höhe von 1 Mio. € für Energieeinsparmaßnahmen und Klimaschutz im Haushalt 2008 bereit zu stellen. Außerdem erhofft sich die Verwaltung von diesen zusätzlichen Investitionen eine spürbare Entlastung bei den Energiekosten trotz stetig steigender Preise und dadurch langfristig eine zumindest teilweise Refinanzierung der Investitionen. Nach Aussage von Fachleuten kann bei den im Prioritätenkatalog vorgesehen Energiesparmaßnahmen mit einer Energieeinsparung von jährlich 60.000 € bis 80.000 € gerechnet werden, weshalb die verschiedenen Energiesparmaßnahmen im Prioritätenkatalog meist auch weit vorne stehen. Eine Komplettsanierung (Bauphysik und Technik) führt erfahrungsgemäß sogar zu einer Halbierung des Wärmeverbrauches. Die Verwaltung wird zusätzlich zusammen mit der KEA versuchen, entsprechende Fördermöglichkeiten von Bund und Land zur energetischen Gebäudesanierung auszuschöpfen.

Den Schwerpunkt dieses Sonderprogrammes möchte die Verwaltung auf den Gewerblichen sowie auf der Kaufmännischen und Hauswirtschaftlichen Schulen Donaueschingen legen. Bei beiden Schulen sowie bei der Gewerbeschule Villingen-Schwenningen und der Landesberufsschule sind, sobald die hierfür notwendigen niedrigen Temperaturen gegeben sind, zusätzliche Untersuchungen über Energieverluste mit Hilfe einer Wärmebildkamera vorgesehen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die als Anlage 1 beigefügte Prioritätenliste spiegelt den notwendigen Investitions- und Unterhaltungsbedarf der kreiseigenen Schulen für die kommenden Jahre wieder. Die Aufstellung berücksichtigt in Einzelfällen Angebotssummen. Meist handelt es sich jedoch um Vergleichs- oder Erfahrungswerte ähnlicher Maßnahmen oder um grobe Kostenschätzungen. Eine komplette Umsetzung in den nächsten drei Jahren erscheint aus finanziellen Gründen schwierig. Der vorgelegte Prioritätenkatalog sollte als Bedarfskatalog dennoch beraten und beschlossen werden.

Beim Werkstattgebäude der Gewerbeschule VS-Villingen müssten für die vorgesehene Erweiterung der Kfz-Werkstätten und für die Unterhaltungsmaßnahmen der Stufe I über 1,3 Mio. € bereitgestellt werden. Der Mangel, dass die Werkstätten den Anforderungen des Lernfeldunterrichts und damit einem modernen Unterricht nicht genügen, bliebe bestehen. Um den Industriebetrieben gut ausgebildete Fachkräfte liefern zu können, hält die Verwaltung als weiteren Baustein der Offensive für technische Berufe eine grundlegende Neukonzeption des Werkstattgebäudes für notwendig. Eine entsprechende Planung sollte beschlossen werden.

In den Jahren 2006 und 2007 hat der Landkreis im Verwaltungshaushalt jeweils gut 1 Mio. € für die Unterhaltung seiner Schulgebäude veranschlagt. Nach dem vorgelegten Prioritätenkatalog würde dieser Ansatz für 2008 nicht einmal ausreichen, um auch nur ein Drittel der im Verwaltungshaushalt anstehenden Maßnahmen der Stufe 1 durchzuführen. Wirksame Energiesparmaßnahmen in nennenswertem Umfang wären damit nicht finanzierbar. Deswegen hält es die Verwaltung für richtig, die wieder gegebenen finanziellen Spielräume für ein Sonderprogramm für Energieeinsparung und Klimaschutz einzusetzen.

Im Haushalt 2007 sind für Bauinvestitionen und Unterhaltungsmaßnahmen an den Schulen (ohne Internat) netto knapp 3 Mio. Euro veranschlagt. Die vollständige Umsetzung aller in den Prioritätenkatalog aufgenommenen Maßnahmen würde in den nächsten 3 Jahren einen durchschnittlichen Mitteleinsatz von 5 Mio. Euro erfordern. Eventuelle Mehrkosten für eine Neukonzeption des Werkstattgebäudes der Gewerbeschule VS-Villingen wären damit noch nicht finanziert. Die Umsetzung der für notwendig erachteten Maßnahmen im Schulbereich stellt finanziell sicherlich eine große Herausforderung für den Landkreis dar. Wir sollten dennoch versuchen, notwendige Investitionen in die berufliche Bildung im Rahmen der Möglichkeiten zu realisieren, den Ressourcenverbrauch an unseren Schulen aufzuhalten und Energiesparmaßnahmen umzusetzen.

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung zur Neukonzeption des Werkstattgebäudes der Gewerbeschule Villingen-Schwenningen voranzutreiben und für die nächste Sitzung dieses Ausschusses im November eine Kostenschätzung vorzulegen.

2. Der Ausschuss für Bildung und Soziales beauftragt die Verwaltung, zusätzliche Sondermittel für den Klimaschutz in Höhe von 1 Mio. € in den Haushaltsentwurf 2008 aufzunehmen.

3. Der Prioritätenkatalog für anstehende Maßnahmen an den Schulen für die kommenden drei Haushaltsjahre wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

4. Der Ausschuss für Bildung und Soziales beauftragt die Verwaltung, die wichtigsten Maßnahmen der Stufe I des Prioritätenkatalogs in den Haushaltsentwurf 2008 aufzunehmen.